

PeerInklusiv

Wie eine Hochschule inklusiver werden kann

Ziel: Ein Lern-Angebot mit Peer-Tutoren und

Tutorinnen

Das Projekt „PeerInklusiv“ hat ein klares Ziel:

Es soll eine Zusammen-Arbeit geben.

Die Zusammen-Arbeit soll Menschen verbinden.

Es geht dabei um Menschen:

- Die studieren, also Studenten und Studentinnen.
- Die an der Hochschule arbeiten.
- Und die zu einer Gruppe gehören oder etwas erlebt haben.

Peer Tutoren und Tutorinnen begleiten diese Zusammen-Arbeit.

Das Lern-Angebot entsteht gemeinsam mit:

- Studenten und Studentinnen
- Lehrpersonen
- wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Ein Beirat begleitet das Projekt.

So kommen viele unterschiedliche Meinungen zusammen.



Darum geht es

Gesundheit ist in vielen Lebens-Bereichen wichtig.

Studenten und Studentinnen sollen verstehen wie Menschen leben und was ihnen wichtig ist.

Dafür ist es wichtig dass verschiedene Menschen mitmachen.

Menschen sollen selber über sich reden.

Es soll nicht über sie geredet werden.

So können Studenten und Studentinnen lernen:

- Was andere Menschen über Gesundheit denken.
- Wie das Leben in unterschiedlichen Gruppen ist.
- Wo es Barrieren für die Menschen gibt.
- Und wie man gut miteinander reden kann.



Die Menschen kommen in die Hochschule.

Die Studenten und Studentinnen lernen von den Menschen.

Alle tauschen sich aus.

Die Tutoren und Tutorinnen begleiten diesen Austausch.

Die Studenten und Studentinnen lernen auch:

Das Wissen von anderen Menschen ist wichtig.

Aufgaben der Tutoren und Tutorinnen

Studenten und Studentinnen werden zu Peer-Tutoren und Tutorinnen ausgebildet.

Diese Tutoren und Tutorinnen haben drei Aufgaben

Absprachen und Planung:

Sie planen gemeinsame Termine.

Dafür sprechen sie mit verschiedenen Menschen.

- Mit Lehrenden,
- Mit Menschen in Einrichtungen.
- Und mit Experten und Expertinnen in eigener Sache.



Unterstützung bei den Terminen:

Sie unterstützen alle, die an den Terminen teilnehmen.

- Lehrende,
- Experten und Expertinnen in eigener Sache,
- Und andere Studenten und Studentinnen.

Die Unterstützung passt zu dem, was jemand braucht.



Ausbildung von neuen Tutoren und Tutorinnen:

Sie geben ihr Wissen weiter.

Dafür gibt es ein Lern-Angebot, das immer besser gemacht wird.



Das Lern-Angebot

Was brauchen Peer-Tutoren und Tutorinnen?

Wir haben ein Lern-Angebot im Internet entwickelt.

Die Peer-Tutoren finden dort alles Wichtige.



Es gibt ein Video zum Projekt.

Dann gibt es vier verschiedene Ordner.

1. Thematische Grundlagen

Thematische Grundlagen sind die Dinge die mit dem Projekt zu tun haben.

In unserem Projekt sind das zum Beispiel:

- Was ist Gesundheit?
- Was sind Barrieren?



2. Praktische Grundlagen

Die Tutoren und Tutorinnen arbeiten mit Menschen zusammen.

Die Tutoren und Tutorinnen brauchen Wissen zu bestimmten Themen.

In unserem Projekt sind das zum Beispiel:

- Wie man Leichte Sprache benutzt.
- Wie man einen Vortrag hält.
- Wie gemeinsame Veranstaltungen ablaufen.

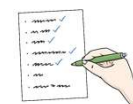


3. Organisatorisches

Die Tutoren und Tutorinnen lernen was sie für die Planung einer Veranstaltung brauchen.

Sie finden zum Beispiel:

- Ansprechpersonen
- Antworten auf mögliche Fragen



4. Sammlung

Die Sammlung enthält verschiedene Informationen zum Projekt.

In der Sammlung sind:

- Erfahrungs-Berichte von anderen Peer-Tutoren
- Wichtiges Wissen zum Projekt

So können neue Tutoren und Tutorinnen das Wissen auch nutzen.



Erklärungen zu schwierigen Wörtern

Beirat

Eine Gruppe, die ein Projekt berät und begleitet

Experten und Expertinnen in eigener Sache

Menschen mit eigenen Erfahrungen und Wissen.

Zum Beispiel im Leben mit Behinderung.

Peer-Tutoren und Tutorinnen

Menschen, die selbst Teil einer Gruppe sind.

Sie unterstützen Menschen aus der gleichen Gruppe.

In dem Projekt sind das Studenten und Studentinnen.

Reflexion

Reflexion ist das schwierige Wort für Nach-Denken.

Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Menschen, die an der Hochschule wissenschaftlich arbeiten.

Zum Beispiel in einem Projekt oder Forschung.



Kontakt und Fragen

Bei Fragen kann man Anna Brendel fragen.

Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt.

Das ist die E-Mail-Adresse von Anna:

anna.brendel@hs-bochum.de

